

Rysolar Plus – Information und Produktion



Für viele steht Rysolar einfach für die Solaranlage auf den Dächern unserer Schule: Die kleine Pilotanlage auf dem Ergänzungsbau, die seit 1995 besteht und im letzten Winter durch neue Panels und Wechselrichter wieder richtig in Schwung kam, die grosse Anlage auf dem Hauptgebäude, die seit November 2013 mit ihren 100kW Maximalleistung die Produktion von Rysolar-Strom verdreissigfacht hat, und unsere «Spielwiese» auf der Mediothek, wo neuartige Systeme und Paneltypen vorgestellt werden. Klar, ohne die Anlage gäbe es die Genossenschaft nicht und ohne die finanziellen Mittel aus dem Stromverkauf wären gewisse Projekte nicht umsetzbar. Aber mindestens so wichtig sind die Impulse, die durch Rysolar gegeben werden können: vom Unterricht, wo wir die kleineren Teile der Anlage besichtigen können, über die Möglichkeit von Maturarbeiten wie derjenigen von Samuel Püllely, der letzten Sommer die Datenauslesung von Rysolar auf ein neues Fundament gestellt hat, bis hin zu Vorträgen und Exkursionen im Bereich Energie und Nachhaltigkeit.

Während die Wintermonate bei uns nur wenig Sonnengenuss ermöglichten, wartete der Frühling mit einem aussergewöhnlichen Anlass auf: Mit grosser Spannung wurde der Morgen des 20. März erwartet. Und das nicht nur in Island, wo man eine totale Sonnenfinsternis beobachten konnte. Der Mond schob sich an diesem Freitag nämlich für einige Stunden vor die Sonne, sodass sein Schatten auf die Erde fiel. In Winterthur hiess das, dass die Sonne ab 9.26 Uhr immer stärker abgedeckt wurde, bis um etwa 10.30 Uhr nur noch etwa ein Drittel sichtbar war. Deutlich spürbar war die Abkühlung an diesem sonnigen Frühlingstag. Und mit entsprechender Ausrüstung versehen, konnte man die Verdunkelung auch sehen. Im Rahmen des Solarprojekts Rysolar Plus wurde auf der Mensaterasse das Teleskop aufgestellt und die Sonnenscheibe projiziert.



Deutlich sichtbar fehlte der Sonne ein Stück, oder wie es ein Schüler ausdrückte: «Der Mond ist die Sonne.» Aber auch durch eine der speziell für diesen Anlass angeschafften Brillen konnte das Spektakel verfolgt werden. Rysolar offerierte Orangensaft und an einem Wettbewerb konnte ein Gutschein für eine Sonnenbrille gewonnen werden. Dafür mussten aber zuerst einige Fragen zur Sonnenfinsternis und zu unserer Solaranlage auf dem Hauptgebäude und der Mediothek richtig beantwortet werden. Nur ein Kandidat schaffte es bis zum Schluss: herzliche Gratulation dem verdienten Sieger! Auch die Produktionsanzeige der Rysolar-Anlage zeugte von der Sonnenfinsternis. Statt einem gleichmässigen Anstieg der Leistung an diesem wolkenlosen Tag, erfolgte ab 9.30 Uhr eine Abnahme der Leistung. Die Sonnenfinsternis kostete also etwa 10 Franken – absolut vertretbar für die gebotene Show!

Michael Oettli

